

Über „Filmoplast“ und andere Hilfsmittel:

# Erprobt und bewährt



„Filmoplast“-Klebestreifen werden aus säurefreiem, alterungsbeständigem Spezialpapier hergestellt

Spezialklebebänder gehören zur Standardausstattung von Bildereinrahmern. Dazu erklärte der amerikanische Konservierungsexperte John McWilliams einmal in einem Vortrag vor Museumsleuten und Konservierungsfachleuten: „Gebrauchen Sie bei ihrer Arbeit keine Selbstklebebänder oder nicht wieder ablösbare Kleber. Diese Regel über Selbstklebebänder gilt allgemein, jedoch mit einer Ausnahme: „Filmoplast“ von Neschen, das sich mit Wasser von stabilen Oberflächen, z. B. von Papieren und Kartons, wieder ablösen lässt.

Die Rede ist hier von Erzeugnissen der Firma Neschen in Bückeburg. Das Unternehmen, dessen Firmengeschichte bis 1889 zurückreicht, stellt etliche Produkte her, die für den Bildeinrahmer von Interesse sind: Hilfsmittel zum Befestigen, Aufziehen, Schützen, Versiegeln, Einrahmen, Veredeln und Präsentieren von Bildern. Es lohnt sich für jeden Einrahmer zu wissen, wofür er sie nutzen kann.

Gegründet wurde das Unternehmen vor 115 Jahren von dem Bückeburger Hofapotheker Neschen, der selbstklebendes Wundpflaster entwickelte und herstellte. Dessen Nachfolger, Hans Neschen, erfand die erste selbstklebende Schutzfolie für Bücher, die so genannte „Bückeburger Buchhaut“, später mit dem Produktnamen „Filmolux“ weltweit bekannt geworden.

Den Buchbindern, die bekanntlich zu den einrahmenden Berufen gehören, sind Neschen-Materialien seit langem ein Begriff. Es sind Verstärkungsfolien, Schutzfolien, Gewebebänder, Signaturbänder, Buchkartentaschen für Büchereien und Bibliotheken, säurefreie und alterungsbeständige Kalt- und Heißklebebänder für die Zwecke der Archivierung. „Alle unsere Kleber“, so der Hersteller, „sind säurefrei und werden ohne Lösungsmittel aus einer wässrigen Dispersion produziert. Wir achten bei allen Rohstoffen streng darauf, dass sie frei sind von Cadmi-

um, Quecksilber, Blei oder anderen bedenklichen Zusätzen und sich durch eine hohe Alterungsbeständigkeit auszeichnen“.

## Praktische Helfer

Neschen-Produkte haben sich in der Praxis des Einrahmers seit langem bewährt. Von herausragendem Interesse für den Bildeinrahmer sind die Archivklebebänder „Filmoplast P“ und „Filmoplast P90“. Hergestellt werden diese Produkte, so heißt es in der Produktbeschreibung von Neschen, aus dem „natürlichen Werkstoff Papier und mit Calciumkarbonat gepuffertem Kleber. Der Klebstoff ist lösungsmittelfrei, alterungsbeständig und nicht vergilbend; auch härtet er nicht aus, und er schlägt nicht durch. Erforderlichenfalls ist er mit Wasser wieder ablösbar, allerdings in der Regel nur von festen Untergründen. Alle Papierbänder sind auf die neuesten Erkenntnisse der Erhaltung von Papierfasern abgestimmt und erfüllen selbst die hohen Anforderungen der Museen und Archive. Von anerkannten und unabhängigen Instituten im In- und Ausland wird ihre Qualität immer wieder geprüft.“

Der Binnenraum dieses Objektkastens ist mit roter Honanseide ausgeschlagen. Diese wurde vor dem Kaschieren mit „Gudy“-Aufziehfolien unterfüttert





## Neschen-Produkte mit ihrer Verwendung im Überblick:

### „Filmoplast P“:

Montierung von Bildern auf sehr dünnem Papier in das Passepartout, wenn die Aufhängung nicht durchscheinen darf; Ausbessern von Rissen in Papier

### „Filmoplast P 90“:

Montierung von Arbeiten auf Papier (Kunstdrucke, Originale) in das Passepartout

### „Filmoplast SH“:

„Scharnier“ zum Verbinden von Passepartout-Maske und Rückwand

### „Filmoplast T“:

Staubdichtes Versiegeln auf der Rahmenrückseite

### „Filmoplast R“:

Dient der Papierrestaurierung

### Heizkolben:

Werkzeuge für die Verarbeitung der schmalen Rollen von „Filmoplast R“

### „Gudy 831“:

Aufziehen von Seide und anderen Textilien auf die Oberfläche von Passepartouts

### „Gudy 800“:

Aufziehen von Fotos und Reproduktionen

### „Gudy 802“:

Dauerhaftes Aufziehen von Fotos und Kunstdrucken

### „Gudyha clip alu“:

Aluminium-Schienen zum Einrahmen von „Gudyha 10“-Platten

### „Gudyha clip plast“:

Kunststoff-Profile zum Einrahmen von Platten „Gudyha 10“

### „Gudyha 5“:

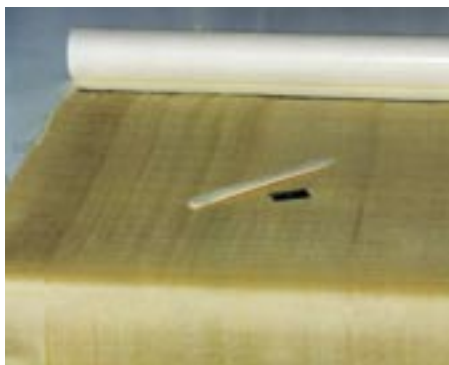
Beidseitig selbstklebende Hartschaumplatte als Trägermaterial zum Aufziehen von Reproduktionen und Fotos, 5 mm stark

### „Gudyha 10“ Fotoblock:

Beidseitig selbstklebende Hartschaumplatte als Trägermaterial zum Aufziehen von Reproduktionen und Fotos, 10 mm stark



Chinesische Tuschemalerei in einem Seidenpassepartout (Honanseide). Der Einlegerahmen ist über Eck gearbeitet und echtvergoldet. Gleiches gilt für den Außenrahmen mit der schwarz gefassten Platte



Beigefarbene Honanseide, aufgezogen auf eine Rolle von „Gudy“ 831



Passepartout-Maske, überzogen mit Honanseide. Mit dem Falzbein wird die Seide der besseren Haftung wegen auf den Kartonuntergrund gedrückt, besonders sorgfältig auf den Oberflächen der Schrägschnitt-Fasen und in den Ecken

weit gehen, für die Montierung Klebestifte und Klebebänder aus viel zu dickem Leinen zu verwenden, wodurch sich im Papier des Kunstwerks Abdruckstellen und Buckel zeigen. Es sei sogar vorgekommen, dass man Verbandpflaster-Streifen für die Montierung grafischer Blätter verwendete, bis man merkte, dass man diese nicht mehr entfernen konnte, ohne das damit kontaminierte Kunstwerk zu zerstören.

Die Anwendung der Selbstklebebänder „Filmoplast P“ und „Filmoplast P90“ in der Bildeinrahmung ist weitverbreitet, und sie gilt konservatorisch als unbedenklich. Sie bestehen aus Spezialpapier (Gewicht 20 g/m<sup>2</sup> und 40 g/m<sup>2</sup>). Der Rohstoff ist holzfrei. Die alkalische Pufferung mit Calciumkarbonat erhöht die Alterungsbeständigkeit des pH-neutral hergestellten Materials. Dies gilt auch für den hauchdünnen Klebefilm. Dieser besteht aus einem dauerelastischen, nicht vergilbenden Acrylat-Kleber als wässriger Dispersion. „Filmoplast P“ und „Filmoplast P90“ sind mit Wasser ablösbar, in der Regel allerdings auch nur von stabilen Oberflächen von Papieren und Kartons.

„Filmoplast P“ verwendet man vorzugsweise zum Reparieren von eingerissenem Papier, beispielsweise von Buchseiten. Es wird vom Hersteller aber auch als Hilfsmittel für die Montierung dünner Papiere empfohlen, bei der die Aufhängung nicht durchscheinen darf. „Filmoplast P90“ ist speziell für die Montierung von Bildern in das Passepartout bestimmt. Vorzüglich lässt sich „Filmoplast P90“ zur Befestigung von Montage-Ecken am Rückkarton und bei der amerikanischen Envelope-Montierung einsetzen. Über beide Verfahren erscheinen in dieser Zeitschrift demnächst eigene Artikel. Auf rauen Oberflächen reibt man die Klebebänder mit dem Falzbein an, der besseren Haftung wegen. Anschließend lässt man das Werkstück in horizontaler Position etwa 24 Stunden lang lagern, denn der Kleber braucht so viel Zeit, um sich mit dem Untergrund richtig zu verbinden. So lange sollte er keiner Belastung durch Zugkräfte ausgesetzt sein.

Neschen empfiehlt besonders die Anwendung des „Japanischen Scharniers“. Ein Streifen „Filmoplast P90“ von passender Länge, genau in der Mitte geknickt und damit in zwei Hälften geteilt.

Die eine Hälfte mit der Rückseite des Blatts verbunden, die andere mit dem Rückkarton. Zur Verstärkung des Scharniers klebt man einen Streifen „Filmoplast P90“ quer auf den Rückkarton, dicht unterhalb der Knickstelle des Scharniers. Diese Art, ein Blatt auf den Rückkarton des Passepartouts zu montieren, ist mit dem Fachausdruck „Verstärkter V-Hänger“ belegt.

Von Interesse für Bildeinrahmer sind auch die „Gudy“-Aufziehfolien, die als Rollen verschiedener Länge und Breite angeboten werden. „Gudy 831“ wird von Einrahmern gerne als Hilfsmittel zum Aufziehen von Seide und vergleichbaren Geweben auf die Oberfläche der Passepartout-Maske eingesetzt. Die beidseitig permanent klebenden Oberflächen des Langfaserpapiers (weiß, säurefrei)

von „Gudy 831“ sind mit abziehbarem Silikonpapier geschützt.

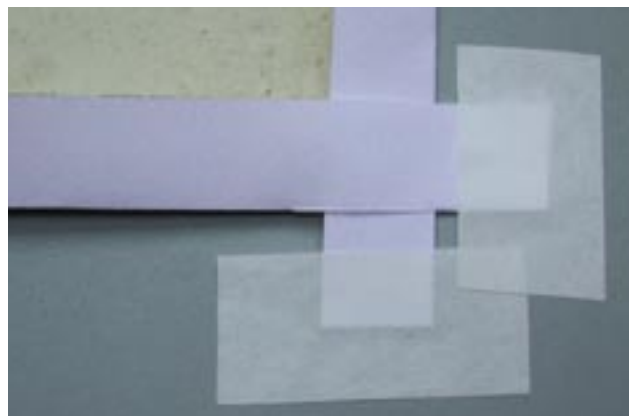
Mit Seide und anderen Materialien überzogene Passepartouts entsprechen nicht notwendig strengen konservatorischen Maßstäben. Um Schäden am Einrahmungsgut auszuschließen, sollte man das überzogene Passepartout mit einem Barrierekarton unterlegen. Dafür bestens geeignet sind die Kartons des Produktnamens „Alphamount Artcare“ von Nielsen-Bainbridge in Rheda-Wiedenbrück und etliche Montagekartons aus dem Programm der Firma „Klug-Conservation“ (Walter Klug GmbH & Co. KG), Immenstadt.

Horst Weidmann

Neschen AG  
31675 Bückeburg  
Tel. (0 57 22) 20 70  
neschen@neschen.de  
www.neschen.co



Die Montage-Ecke aus Japanpapier und Mylarfolie wird hier von einem Streifen „Filmoplast P 90“ auf der Passepartout-Rückwand festgehalten



Auch bei der amerikanischen Envelope-Methode der Grafik-Montierung werden „Filmoplast-Streifen zum Befestigen benutzt.



**Weitere Neschen-Produkte:**

**„GDS Corner“:**

Steckverbindung für „Gudyha clip“

**Metallaufhänger:**

Aufhänger aus Metall für „Gudyha“

**Kunststoff-Aufhänger:**

Selbstklebender Aufhänger

**Falzbein:**

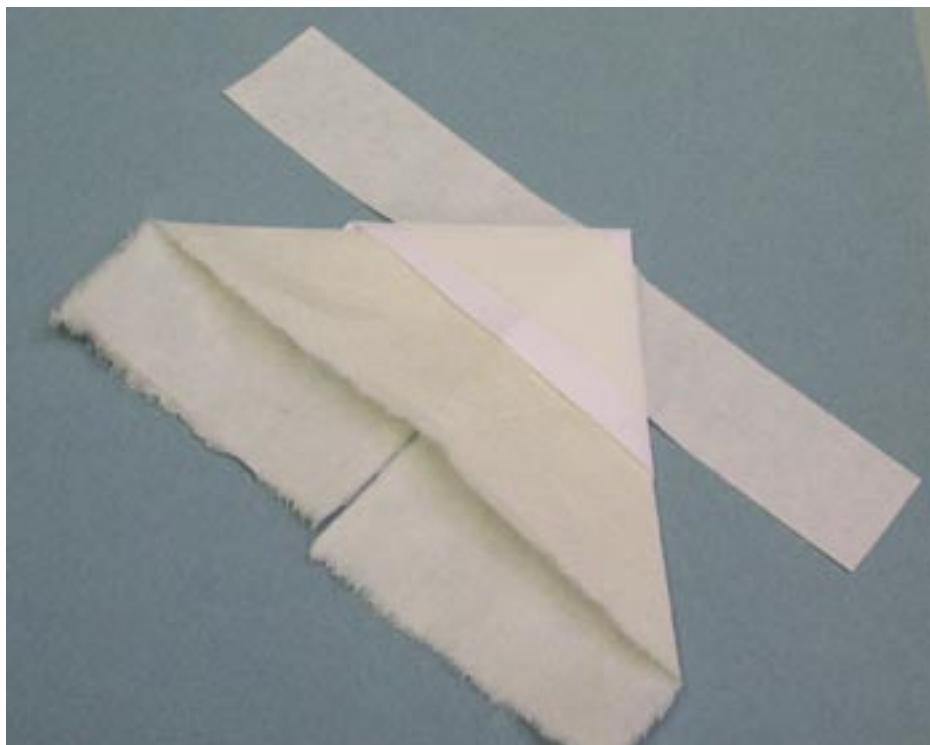
Festes Andrücken der „Filmoplast“-Bänder und der „Gudy“-Produkte auf die Unterlage

**Baumwollhandschuhe:**

Verschmutzungsfreie Handhabung von Bildern (besonders alle Arbeiten auf Papier) und von Passepartouts

**Andruckrollen:**

Gummirolle zum Anrollen von Klebeflächen (z. B. bei Anwendung von „Gudy 831“)



„Filmoplast P 90“ eignet sich vorzüglich dafür, eine Montage-Ecke aus Japanpapier und Mylarfolie auf der Passepartout-Rückwand zu befestigen